

VERTRAG ZWISCHEN CONSTANZE MOZART UND JOHANN ANTON ANDRÉ

WIEN, 8. NOVEMBER 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1262]

Zwischen Endesunterzeichneten, der Frau Witwe *Mozart* und dem Herrn *Johann André* aus *Offenbach* am Mayn ist heute folgender Contract für sie und ihre Erben geschlossen worden, daß nämlich

1. die Frau Witwe *Mozart* die Werke ihres seligen Mannes, die in ihrer Verwahrung mit meinem, *André's*, Siegel versehen sind und in 15. Päckchen bestehen, nebst den *sub littera A.* in der Beilage specificirten Musicalien dem Herrn *André* um den Preis von Drey Tausend EinHundert und Funfzig Gulden Wiener Courant zu seinem Eigenthum überläßt.
2. Verbindet sich der Herr *André* von obiger Summe zu Anfang des Monats Februar 1800. die Hälfte, und den Rest in 6. Wochen später hier in *Wien* baar bezahlen zu lassen;
wogegen die erwähnten versiegelten Musicalien vor dem 9. Januar 1800. dem herrn *Paul Wranizky* allhier gegen seinen, *Wranizky's*, Empfangschein und gegen die Ablieferung eines von mir, *André*, ausgestellten verbindlichen Zahlungsscheins nach obigem Inhalt und in der Form, wie die Beilage *sub Lit. B.* ausgestellt ist, einzuhändigen sind.
3. Verspricht die Frau Witwe *Mozart*, sämtliche Partituren ihres Mannes, deren Anschaffung von ihr abhängt, ohne ihr Kosten zu machen, einzig und allein dem Herrn *André*, als eine Folge dieses Contracts, unentgeltlich, aber auf seine Kosten, nachzuliefern.
4. Verspricht Herr *André* der Frau Witwe *Mozart* oder ihren Erben von jedem dieser Werke, so bald es in seiner Handlung erscheint, Vier Exemplare *franco Wien, Berlin* oder *Hamburg* unentgeltlich zu liefern; sollte aber der Herr *André* ein oder das andere Werk irgend einem andern Musicalienverleger zur Herausgabe überlassen, so ist er gehalten von diesen in fremdem Verlag herauskommenden Mozartschen Werken der Frau Witwe Zwey Exemplarien unentgeltlich *franco* wie oben zu verschaffen.
5. Doch stehet es der Frau Witwe *Mozart* frey, von den im Vorhergehenden verabredeten Puncten spätestens bis zum 9. Januar 1800. noch abzugehen, aber mit der ausdrücklichen Verpflichtung, daß sie spätestens am gedachten 9^{ten} Januar ein Schreiben an mich, *André*, über Festhaltung oder Nichtfesthaltung dieses Contracts von ihrer Seite dem herrn *Paul Wranizky* gegen dessen Schein, zur Beförderung, einhändigen solle; im Unterlassungsfalle dieser ihrer Erklärung wird der Contract auch ihrer Seits für genehmigt gehalten.
6. So viel hingegen insbesondere die *sub lit. A.* specificirten Musicalien anbelangt, ist auf den Fall, daß die sämtlichen übrigen dem herrn *André* von der Frau Witwe *Mozart* nicht überlassen werden sollten, verabredet worden, wie folgt:
7. Sämtliche in *lit. A.* verzeichneten Musicalien überläßt von heute an die Frau Witwe

Mozart dem Herrn *André* um den Preis von Sechs Hundert Gulden Wiener Courant, wovon die Hälfte sogleich bey der Auswechslung dieses Contracts und der Rest in 6. Wochen von heute an hier in *Wien* an sie oder ihre Erben bezahlt wird.

8. In dem Fall, daß nur dieser letztere Punct zwischen den beyden Contrahenten verhandelt werden sollte, ist der Herr *André* verbunden, die *sub lit. A.* verzeichneten geschriebenen Musicalien vor dem 1^{stn} September 1800. der Frau Witwe *Mozart* auf seine Kosten *franco Wien, Berlin* oder *Hamburg* zurückzuliefern; bis zu welcher Zeit er jeden Gebrauch davon machen darf.

9. Auch verspricht der Herr *André* von diesen letztern *sub lit. A.* verzeichneten Musicalien gleich bey ihrer öffentlichen Erscheinung der Frau Witwe *Mozart* oder ihren Erben Fünf Exemplare von jedem Werke frey nach *Wien, Berlin* oder *Hamburg* zu liefern

10. Sollte der Herr *André* ausser Stand gesetzt seyn, die *sub lit. A.* verzeichneten Originalmanuscripte zum 1^{stn} September 1800. der Frau Witwe *Mozart* oder ihren Erben zurückliefern zu können, welcher Termin auch allenfalls bis in die Mitte des Septembers erstreckt werden kann, so verspricht er als eine verabredete Vergütung derselben Sechs Hundert Gulden Wiener Courant sogleich zu bezahlen.

Dessen zu Urkund sind von vorstehendem Contract zwey gleichlautende Exemplare von beyden Theilen in Gegenwart der hiez zu erbetenen Herrn Zeugen unterschrieben und besiegelt worden.

So geschehen *Wien* den 8^{tn} November 1799.

Joh: André ¹.

[Siegel]

Constance Mozart ²

[Siegel]

[Siegel]

DHG von Pilgramm ³

k. k. HRaths Agent

als Zeuge

Nissen ⁴

[Siegel]

Königl. dänischer Gesandtschaftssecretär,

als Zeuge

70

¹eigenhändige Unterschrift

²eigenhändige Unterschrift

³eigenhändige Unterschrift

⁴eigenhändige Unterschrift

Beilage zum Contract zwischen der Frau Witwe
Mozart und dem Herrn *Johann André* vom
8 Nov. 1799.

Litt. A.

Originalmanuskripte.

75

Clavierconcert N. 3. *A dur.*

_____ für 2 Claviere N. 21. *Es dur.*

_____ N. 5. *Es dur.*

_____ N. 2. *C mol.*

80

_____ N. 6. *C dur.*

_____ N. 29 *C. dur.*

_____ N. 17. *b dur.*

Violin Rondeau N. 44. *C dur.*

Quintett N. 24. *C. mol.*

85

_____ N. 27. *Es dur.*

_____ N. 26. *D dur.*

_____ N. 25. *C dur.*

Quartett N. 6. *D mol.* nebst beygebundenem Quintett *b dur.*

_____ N. 36 *b dur.*

90

_____ N. 35. *F dur.*

_____ N. 34. *D dur.*

_____ N. 17. *C. dur.*

_____ N. 33. *C dur.*

_____ N. 32. *A dur.*

95

_____ N. 31. *Es dur.*

_____ N. 30. *b dur.*

_____ N. 29 *D mol.*

_____ N. 28 *G dur.*

_____ N. 37. *D dur.*

100

_____ N. 38 *C mol.*

Claviersonate (nicht ganz original) *C dur.*

ferner 211. gestochne Exemplare des Mozartschen Clavierconcerts N. 1. aus *C. Dur.*,
welche von Breitkopf und Härtel zu beziehen sind.⁵

105

Lit. B.

Formular des contractmäßigen Zahlungsscheins.

Gegen Ablieferung der von mir in 15. Päckchen versiegelten *Mozartischen* Musicalien an Herrn *Paul Wranizky*, welcher den Empfang zu bescheinigen hat, verbinde

⁵Constanze Mozart hatte 1797 das noch unveröffentlichte Klavierkonzert in C KV 503 von Philipp Jacob von Thonus in Leipzig stechen lassen. Breitkopf & Härtel vertrieben das Konzert in Kommission. André hatte die Restexemplare Ende 1799 erworben.

¹¹⁰ ich mich an die Frau Witwe *Mozart* oder ihre Erben ZweyTausend Fünf Hundert Fünfzig Gulden Wiener Währung dergestalt zu bezahlen, daß daran zu Anfang Februars 1800. die Summe von Ein Tausend Fünf Hundert Gulden, der Rest aber in der Mitte des Monat Märzs 1800. baar hier in *Wien* abgeführt werden sollen.